ÖSTERREICHISCHE
AGENTUR FÜR
WISSENSCHAFTLICHE
INTEGRITÄT

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2019

1. Vereinsangelegenheiten

Sitzungen:

Generalversammlung: 21. November 2019

Kommissionssitzungen: 4. April und 4. Oktober 2019

Sitzung der Arbeitsgruppe Plagiatsbekämpfung und Prävention: 2. Dezember 2019

Vorstandssitzungen: 27. Mai und 30. Oktober 2019

Vorstand:

Klement Tockner, Vereinsvorsitzender der ÖAWI (und Präsident des FWF), wurde in seiner Funktion mittels Wiederwahl für zwei weitere Jahre bestätigt.
Bei der Vertretung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Vorstand der ÖAWI gab es einen Wechsel: **Monika Schmoll** (AIT) übergab mit 21. November 2019 das Amt an **Verena Seiboth** (IST Austria). Letztere wurde von der Generalversammlung für zwei Jahre in den Vorstand gewählt.
Mit Wirksamkeit 1. Juli 2019 beendete **Eva Blimlinger** ihre Tätigkeit als Präsidentin der uniko sowie als Rektorin der Akademie der bildenden Künste. Die Position im Vorstand war vorübergehend vakant und wird 2020 nachbesetzt. Der Grund dafür liegt darin, dass die Generalversammlung, in der gemäß Statuten die Wahl eines Vorstandsmitgliedes zu erfolgen hat, bereits vor der offiziellen Wahl der/des uniko-Präsident*in stattgefunden hat. Bis zur nächsten Generalversammlung wird daher der/die neue uniko-Präsident*in von den Vorstandsmitgliedern in den Vorstand kooptiert.

Mitglieder:

Im Jahr 2019 konnte die ÖAWI einen Zuwachs bei den Mitgliedsorganisationen verzeichnen. Die sechs neuen ordentlichen Mitglieder sind:

- **Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung des österreichischen Schulwesens (Bifie)** seit 1. Mai 2019
- **International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA**) seit 1. Mai 2019
- **Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)** seit 1. Juni 2019
- **St. Anna Kinderkrebsforschung (CCRI)** seit 1. Oktober 2019
- **Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften** seit 1. Oktober 2019
- **Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG)** seit 1. Oktober 2019

Transparency International – Austrian Chapter (TI-AC) wurde mit 1. Juni 2019 als außerordentliches Mitglied („Mitglied auf Gegenseitigkeit“) aufgenommen.

Damit umfasst die Anzahl der ordentlichen Mitglieder mit Ende 2019 **44** Institutionen, die Anzahl der außerordentlichen Mitglieder steigt auf **3** an.

Geschäftsführung:

In der Vorstandssitzung vom 27. Mai 2019 wurde **Nicole Föger**, bislang Leiterin der Geschäftsstelle, vom Vorstand einstimmig zur Geschäftsführerin der ÖAWI für die Dauer von zwei Jahren bestellt (Anm.: Die Geschäftsführung war davor auch Aufgabe des Vorstandsvorsitzenden). Zugleich wurde angeregt, die Amtsperiode der Geschäftsführung auf vier Jahre auszudehnen, was eine Änderung in den Statuten erforderlich machte. Diese wurde in der Generalversammlung beschlossen.
Die Geschäftsordnung für die Geschäftsführung wurde wie die Statuten von **Karl-Gerhard Straßl** und **Martina Baravalle** (beide Jurist*innen an der mdw) vorbereitet und vom Vorstand beschlossen.

Personalia Geschäftsstelle:

Nach Abschluss des EU-Projekts ENERI Ende August 2019 endete die befristete Anstellung von **Birgit Buschbom** als Projektmitarbeiterin.
Seit 9. September 2019 ist **Teodora Konach** im Ausmaß von 30 Stunden pro Woche in der Geschäftsstelle tätig. Sie ist Projektmitarbeiterin in den EU-Projekten SOPs4RI und VIRT^{2}UE. Im Rahmen des SOPs4RI-Projekts ist sie für die Implementierung der Standard Operating Procedures (SOPs) und Guidelines für Forschungs- und Förderinstitutionen verantwortlich, die auf institutioneller Ebene konzipiert und entwickelt werden. Im Rahmen des VIRT^{2}UE Projekts ist sie an der Organisation und Durchführung der Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote zur Förderung der guten wissenschaftlichen Praxis beteiligt.
Samuel Mühllechner unterstützt die Geschäftsstelle seit 15. Oktober 2019 auf Basis einer geringfügigen Anstellung. Er ist primär für administrative Tätigkeiten für die Geschäftsstelle eingesetzt.

DSGVO:

Die Umsetzung der Bestimmungen der neuen Datenschutzgrundverordnung, die am 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist, erfolgte weitgehend im Jahr 2018. Mit Unterstützung der Rechtsanwaltskanzlei Stanonik wurde 2019 das noch ausstehende Datenverarbeitungsverzeichnis erstellt.

2. Bewusstseinsbildung und Prävention

Train-the-Trainer:

Die ÖAWI sieht sich als Impulsgeber für die Umsetzung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis (GWP) in der Forschung. Auf Wunsch der Mitgliedsorganisationen wurde eine Ausbildung „Train-the-Trainer“ entwickelt, die die Vermittlung von didaktischen Methoden zur Förderung von GWP zum Ziel hat.
Von 23. – 24. Mai 2019 hat der zweite Train-the-Trainer (TtT) Kurs zu guter wissenschaftlicher Praxis in englischer Sprache stattgefunden. Insgesamt 17 Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Mitgliedsorganisationen haben an der Ausbildung teilgenommen. Ein weiterer Train-the-Trainer wurde von 17. – 18. Oktober 2019 mit einer Gruppe bestehend aus 13 Personen auf Deutsch abgehalten.
Mittels unterschiedlicher Methoden (Fallstudien, Rollenspiele und Impulsreferate) werden die Grundlagen zu wissenschaftlicher Integrität und dem Vermeiden von wissenschaftlichem Fehlverhalten sowie fragwürdiger und inakzeptabler Praktiken interaktiv erarbeitet. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die Vermittlung und Reflexion von didaktischen Methoden in Hinblick auf die Förderung guter wissenschaftlicher Praxis gelegt.
Der nächste Train-the-Trainer ist für Juni 2020 in Graz geplant.

AG Plagiatsbekämpfung und Prävention:

Die Arbeitsgruppe hat sich im Jahr 2019 ein Mal (Dezember) getroffen. Neben dem Thema Plagiatssoftware und deren Implementierung an den einzelnen Universitäten wurde ausführlich über Ghostwriting, gefälschte Zertifikate, „diploma mills“ etc. und die nationalen und internationalen Entwicklungen dazu in der Sitzung diskutiert.

Beratung:

Im Jahr 2019 wurden von der Geschäftsstelle 54 Anfragen behandelt. Diese fielen inhaltlich sehr unterschiedlich aus, so gab es Fragen zu:

- Autor*innenschaften
- Auftragsforschung
- Betreuer*innenproblemen
- Plagiat und Texterkennungssoftware
- Zitierung
- Datenmanagement (wem gehören Daten, wer darf Daten präsentieren, Fristen für Datenspeicherung)
- Mögliche Datenmanipulation
- Methoden
- EU-Projekte (Umgang mit Kooperationspartnern, Daten, Zuständige für ws. Integrität)
- kumulative Dissertation versus Monografie

- Qualität von Abschlussarbeiten, Wiedergabe von Meinungen in Abschlussarbeiten
- Gutachter*innen
- Geistiges Eigentum, Ideendiebstahl
- Ethikvoten
- Infrastrukturen zu Ethik und wissenschaftlicher Integrität (z.B. Ethikkommissionen, Ombudspersonen, Kommissionen für wissenschaftliche Integrität)
- forschungsethische Fragen
- GWP-Richtlinien
- Andere: Diskriminierung, Fairness in Bewerbungsverfahren, Mobbing

Veranstaltungen, Workshops, Vorträge:

Folgende Inhalte werden in Workshops und Vorträgen zur guten wissenschaftlichen Praxis diskutiert: Wissenschaftliche Integrität im nationalen und internationalen Kontext, was ist gute wissenschaftliche Praxis, Planung und Durchführung wissenschaftlichen Arbeitens, Datenmanagement (Dokumentation, Speicherung, Dateneigentum, Umgang mit Daten bei Kooperationen etc.), verantwortlicher Umgang mit Forschungsergebnissen, Publikation und Autor*innenschaft, Betreuungsverhältnisse und Verantwortungen, verantwortungsvoller Umgang mit Kolleg*innen, Interessenskonflikte, Peer Review, wissenschaftliches Fehlverhalten, „sloppy science“, fragwürdige und inakzeptable wissenschaftliche Praktiken, Diskussion von fiktiven Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens.

Vorträge über die Tätigkeiten der ÖAWI

10./11.01.	**Vortrag** (englisch) Kick-Off Meeting **Path2Integrity**, Coburg
23.-25.1.	**Vortrag** (englisch) **EMBO**, Heidelberg
30.1.	**Vortrag** (englisch) **Mutual Learning Exercise (MLE)**, Oslo
12./13.3.	**Vortrag** (englisch) **Mutual Learning Exercise (MLE)**, Athen
14.5.	**Vortrag** (englisch) **Mutual Learning Exercise (MLE)**, Paris
21.5.	**Vortrag** (englisch), **Nationale Konferenz zu Research Integrity**, Banska Bystrica
25./26.6.	**Vortrag** (englisch) **Mutual Learning Exercise (MLE)**, Vilnius
26.9.	**Vortrag** (deutsch) **UniWind, Leibnitz Forum**, Wien
24./25.10.	**Vortrag** (englisch), **Peer Learning Activity (PLA) Meeting Academic Integrity and Research Integrity,** Larnaca
28./29.10.	**Vorträge** (englisch), **ENERI Final Conference**, Brüssel
20.12.	**Vortrag und Diskussion** (englisch) über **RI-Training in Österreich und Europa,** auf Einladung des japanischen **Ministerium MEXT**, Tokio

Vorträge, Workshops, Seminare, Panel discussions zum Thema „Gute wissenschaftliche Praxis“

21.1.	**Vortrag** (deutsch) **Bifie Salzburg**
26.2.	**Vortrag** (englisch) Welcome Days für Doktorand*innen, **Universität Wien**
11.4.	**Workshop** (deutsch) **VetMed Wien**
25.4.	**Workshop** (englisch) für Doktorand*innen am DoktorandInnenzentrum der **Universität Wien**
7.5.	**Podiumsdiskussion** (deutsch)**, Norica**, Wien
17.5.	**Workshop (deutsch)** für Doktorand*innen der Lehrveranstaltung „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, Bioethik und Medizinethik“, **Medizinische Universität Wien**
18.5.	**Vortrag** (deutsch) Jahrestagung von Institutsdirektor*innen im deutschsprachigen Fachbereich Kultur- und Sozialanthropologie, **ÖAW**
23./24.5.	**ÖAWI Train-the-Trainer** (englisch)
2.-6.6.	**Programme Committee** und **Chair** in verschiedenen Sessions **6. World Conference on Research Integrity (WCRI)**, Hong Kong **Posterpräsentation** (englisch) der Ergebnisse zu **ENERI** (Birgit Buschbom) **Vortrag** (englisch) der ersten Ergebnisse zu **VIRT^{2}UE** (Armin Schmolmüller)
14.6.	**Workshop** (englisch) für Doktorand*innen am **MFPL**, Wien
17.6.	**Vortrag** (deutsch) **Wirtschaftsuniversität** Wien
24.9	**Vortrag** (englisch) Welcome Days für Doktorand*innen, **Universität Wien**
25.9.	**Podiumsdiskussion** (deutsch) **Wiener Tage der akademischen Integrität**, mdw
17./18.10.	**ÖAWI Train-the-Trainer** (deutsch)
5.11.	**Workshop** (deutsch) für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, **FH Joanneum**, Graz
13.11.	**Workshop (deutsch)** für Lehrende und Lehrgangsleiter*innen, **Donau-Universität Krems**
14.11.	**Workshop** (deutsch) für Doktorand*innen, **Donau-Universität Krems**
14./15.11.	**Workshop** (englisch) **Austrian Development Agency (ADA)** und **Zentrum für Soziale Innovation (ZSI)**, Pristina
6.12.	**Workshop** (deutsch) **Prüfärztekurs**, **Medizinische Universität Innsbruck**

Wiener Tage der Akademischen Integrität

Die „Wiener Tage der Akademische Integrität“ an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien fanden am 25. und 26. September 2019 statt. Nachdem sich die Konferenz dem Thema gemäß mit Plagiarismus als einer der Herausforderungen für gute wissenschaftliche

Praxis beschäftigt, wurden die Schwerpunkte auf die Themen Prävention, Training und Ghostwriting gelegt. Das Programm setzte sich aus Vorträgen, Seminaren und Workshops zusammen, und bot reichlich Gelegenheiten zur Vernetzung mit Akteur*innen aus dem tertiären Bildungssektor des deutschsprachigen Raums. Die ÖAWI war mit einem Stand in der Exhibition Area vertreten. Zudem diskutierten **Klement Tockner** und **Nicole Föger** in der Plenumsdiskussion „Wissens(un)kultur - Wissenskultur(en)" gemeinsam mit **Andrea Schenker-Wicki** (Rektorin der Universität Basel), **Johannes Meissl** (Künstler und designierter Vizerektor mdw) und **Ursula Hemetek** (Ethnomusikologin und Wittgenstein-Preisträgerin, mdw).

3. Kommissionsarbeit

Die Kommission für wissenschaftliche Integrität erhielt 2019 insgesamt 14 Anfragen. Die Geschäftsstelle übernahm die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der Sitzungen, unterstützte die Kommissionsmitglieder in der Kommunikation mit Betroffenen, Hinweisgeber*innen, Fachgutachter*innen und den involvierten Institutionen (i.R. Universitäten und Forschungseinrichtungen) und beriet die Kommissionsmitglieder.
Bei den Anfragen an die Kommission ging es um folgende Inhalte: (Ko)Autor*innenschaftskonflikte, Ideendiebstahl, diverse Anfragen bzgl. Plagiatsverdacht bei Abschlussarbeiten, Publikationen und Konferenzbeiträgen, falsche/fehlerhafte Dateninterpretation bzw. Datenauswertung, vorsätzliche Datenverzerrung, Bedenken bzgl. ethische Grundsätze, Hilfestellung bei der Suche nach Gutachter*innen im Ausland.

Neue Kommissionsmitglieder:

Mit Jahresbeginn 2019 erfolgte ein Wechsel beim Vorsitz der Kommission für wissenschaftliche Integrität: **Stephan Rixen**, Kommissionsmitglied seit Juni 2012 und Kommissionsvorsitzender von Oktober 2015 bis Dezember 2018 beendete seine Tätigkeit mit Ende seiner dritten und damit letzten Amtsperiode. **Gerd Müller** wurde von der Kommission zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Michael Hagner und **Eveline Baumgart-Vogt** beendeten mit dem Auslaufen ihrer aktuellen Amtsperiode im Oktober 2019 die Tätigkeit in der Kommission. **Michael Hagner** war als Kommissionsmitglied von Oktober 2015 bis Oktober 2019 für den Fachbereich Geisteswissenschaften zuständig. Er wurde von **Philipp Theisohn**, Literaturwissenschaftler an der Universität Zürich, abgelöst. **Susanne Modrow**, Institut für Mikrobiologie und Hygiene Regensburg, ist neu für den Fachbereich Lebenswissenschaften verantwortlich. Sie übernimmt die Position von **Eveline Baumgart-Vogt**, die zwei Jahre lang Mitglied der Kommission war. Die Nachfolge von **Stephan Rixen** als Kommissionsmitglied für den Fachbereich Rechtswissenschaften übernimmt **Alexandra Kemmerer** vom Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Heidelberg und Berlin.
Die drei neuen Kommissionsmitglieder nahmen mit der Kommissionssitzung Anfang Oktober 2019 ihre Tätigkeit auf.

4. EU-Projekte

European Network of Research Ethics and Research Integrity

Die zentralen Aufgaben dieses EU-Projektes waren ein intensiver Informationsaustausch zwischen Expert*innen aus dem Bereich der Research Ethics und Research Integrity sowie eine Harmonisierung der Prozesse innerhalb der Ethik-Reviews bzw. innerhalb der Untersuchungsverfahren von wissenschaftlichem Fehlverhalten. Wichtige ENERI-Projektpartner waren ENRIO (European Network of Research Integrity Offices) und EUREC (European Network of Research Ethics Committees). Die ÖAWI ist Mitglied im Netzwerk von ENRIO und vertrat dieses als Projektpartner bei ENERI. Das EU-Projekt wurde im September 2016 gestartet und endet mit August 2019 (kostenneutrale Verlängerung bis Oktober 2019).

Deliverables:

Um mehr über die verschiedenen nationalen Strukturen und Initiativen für wissenschaftliche Integrität zu lernen, wurden sogenannte „country reports“ von über 20 Ländern (allesamt Mitglieder von ENRIO) entwickelt. Diese „country reports“ geben Informationen zu Initiativen, nationale Strukturen aufzubauen, bzw. auch zu bereits etablierten nationalen Strukturen. Ein Überblick über die Diversität der nationalen Organisationen bzw. Bestrebungen mit all ihren Ähnlichkeiten und Unterschieden ist auf der ENRIO-Website zu finden.

Bei einem gemeinsamen Meeting („REC/RIO policy group meeting“) von ENRIO und EUREC haben sich Vertreter*innen beider Netzwerke getroffen, um auch die zukünftige Kooperation zu diskutieren. Ein wichtiger Schritt war ein gemeinsamer Stand auf der WCRI 2019 in Hong Kong.

Bei der ENERI Abschlusskonferenz am 28./29. Oktober 2019 in Brüssel wurden Ethik- und Integritätsexpert*innen, Forscher*innen, politische Entscheidungsträger*innen, Vertreter*innen der Industrie, von Forschungsförderorganisationen, der Zivilgesellschaft und anderen Interessengruppen eingeladen und die während der dreijährigen Projektlaufzeit entwickelten Konzepte und Deliverables vorgestellt. Um die wichtigsten zu nennen: RE/RI e-community, RI Handbook, RE/RI decision tree, der ENERI classroom und andere.

Mehr Informationen über ENERI finden Sie auf der Website: www.eneri.eu

VIRT²UE (Juni 2018 – Mai 2021)

Das EU-Projekt VIRT²UE (Virtue based Ethics and Integrity of Research: Train-the-Trainer program for upholding the principles and practices of the European Code of Conduct for Research Integrity) läuft seit Juni 2018.
Das Ziel dieses EU-Projektes ist die Entwicklung eines nachhaltigen Train-the-Trainer-Programmes zur Vermittlung von Wissenschaftsethik und wissenschaftlicher Integrität. Um gute wissenschaftliche Praxis nachhaltig zu fördern, sollen die Prinzipien des European Code of Conduct for Research Integrity (ECoC) nicht nur als Richtlinien, sondern auch als Wertekompass für die wissenschaftliche Praxis vermittelt werden. Zu diesem Zweck wird in einem Blended Learning Ansatz (Kombination von Online-Training und Präsenzeinheiten) eine Vielzahl an kombinierbaren Lehr- und Lernmaterialien (z.B. E-Learning-Kurse, YouTube-Videos, Lernkarten, Fallstudien) entwickelt, aktualisiert und Lehrenden zur Verfügung gestellt. Die ÖAWI koordiniert die Produktion der Online-Materialien. Dabei sollen ein YouTube-Kanal und ein MOOC (Massive Open Online Course) eingerichtet werden.
Die Ergebnisse und Materialien dieses EU-Projektes werden auf der Online-Plattform „Embassy of Good Science“ (www.embassy.science) Open Access veröffentlicht.

Deliverables:
Das erste Deliverable „Delivery of first educational videos on a dedicated YouTube channel“, für das die ÖAWI als Work Package Leader zuständig ist, ist bereits abgeschlossen. Für die ersten drei Videos wurden Expert*innen auf der World Conference for Research Integrity zu Entwicklungen, Trainings, und Herausforderungen für den Bereich der wissenschaftlichen Integrität befragt. Ende Jänner 2020 ist das „Delivery of first MOOC courses for VIRT²UE toolbox” fällig. Da es sich um einen Blended Learning Ansatz handelt, wurden die ersten drei eLearning-Kurse als Vorbereitung für die Präsenzeinheiten des VIRT²UE Train-the-Trainer Programms entwickelt. Diese werden bereits in den ersten Trainings eingesetzt und werden ebenso wie die Videos in Kürze auf der Online-Plattform Embassy of Good Science öffentlich zugänglich sein.

Im Jahr 2020 stehen die folgenden Deliverables an: Entwicklung und Veröffentlichung weiterer sieben YouTube-Videos bis Ende Mai 2020, sowie die Entwicklung einer Toolbox für Trainer*innen zur Unterstützung der Umsetzung vor allem der Präsenzeinheiten des VIRT²UE Train-the-Trainer Programms, ebenfalls Ende Mai 2020.

SOPs4RI

SOPs4RI ist ein von der Europäischen Kommission finanziertes Projekt, das darauf abzielt, eine wirksame Kultur der wissenschaftlichen Integrität in Übereinstimmung mit dem European Code of Coduct für wissenschaftliche Integrität zu fördern.

Es befasst sich damit, wie einzelne RI-Initiativen (Standard Operating Procedures, SOPs) auf institutioneller Ebene (RFOs und RPOs) implementiert und umgesetzt werden. Die Idee ist die Entwicklung einer frei zugänglichen und einfach zu bedienenden Online-Toolbox, mit der Institutionen die Integrität der Forschung fördern und erleichtern sowie Fehlverhalten in der Forschung verhindern, aufdecken und untersuchen können. Die ÖAWI ist für die Implementierung der Pilotstudien und Richtlinien der SOPs in ausgewählten Institutionen verantwortlich, darunter der FWF und das GUILD (ein akademisches Netzwerk, das 19 der bedeutendsten forschungsintensiven Universitäten Europas in vierzehn Ländern umfasst).

Eine der jüngsten Aufgaben des Projekts (auf Wunsch der Europäischen Kommission), an der die ÖAWI stark beteiligt ist, ist die Erstellung eines Policy Assessment und eines strategischen Dokuments zu disziplin-sensitiven SOPs, die für die Vertragsdokumente des Programms Horizon Europe verwendet werden können.

Die Projektlaufzeit erstreckt sich von Januar 2019 bis Dezember 2022.

Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf: www.sops4ri.eu

5. Nationale Netzwerke, Kooperationen und Veranstaltungen

AG HSK zu Research Ethics und Research Integrity

Auf Wunsch des Ministeriums wurde im Jahr 2018 eine nationale Arbeitsgruppe zum Thema „Research Ethics (RE) und Research Integrity (RI)“ innerhalb der Hochschulkonferenz eingerichtet. Den Vorsitz hatte **Klement Tockner** auf Vorschlag des Ministeriums inne. Das Ziel ist, ein nationales Dokument zu RI und RE zu verfassen. Die ÖAWI ist dabei stark eingebunden und arbeitet an der Erstellung dieses Dokuments im Redaktionsteam mit. Der Praxisleitfaden wird in Zusammenarbeit mit **Klaus Taschwer**, Wissenschaftsjournalist bei der Tageszeitung Der Standard, redaktionell finalisiert und wurde von vier unabhängigen Expert*innen begutachtet. Das Dokument wird voraussichtlich im Sommer 2020 veröffentlicht.

Der Praxisleitfaden soll klare Handlungsempfehlungen für alle Universitäten, Hochschulen und außerordentliche Forschungseinrichtungen formulieren. Er ist als „living document“ konzipiert und soll bei Bedarf angepasst werden können.

Mehr Informationen finden Sie auf der Website: www.hochschulplan.at

Netzwerk der österreichischen Hochschulombudsstellen

Zur verstärkten Zusammenarbeit aller Ombudsstellen und ihrer Weiterentwicklung wurde im Juni 2016 in Klagenfurt ein informelles österreichisches Netzwerk der bestehenden Ombudsstellen und ähnlicher Einrichtungen gegründet. Eine der ersten gemeinsamen Aktivitäten war die Erstellung der Broschüre „Ombudsstellen und ähnliche Einrichtungen im österreichischen Hochschul- und Forschungsraum".
Am 18. März 2019 veranstaltete das Netzwerk der österreichischen Hochschulombudsstellen einen Workshop zum Thema „Coaching als Beratungs-Instrument im Hochschulbereich". Der Workshop mit 17 Teilnehmer*innen fand unter der Leitung von Dr. **Veronika Fuest**, Göttingen, und **Helga Nolte**, Hamburg, statt.

Mehr Informationen finden Sie auf der Website: www.hochschulombudsnetz.at

RRI-Plattform Österreich

Die ÖAWI ist Mitglied der RRI-Plattform. Die RRI-Plattform versteht sich als Kompetenznetzwerk für Responsible Research and Innovation. Sie sammelt in Österreich und international bestehendes Wissen und Erfahrungen aus nationalen und internationalen RRI-Projekten, fördert wissenschaftlichen Austausch, macht das RRI-Konzept bei Stakeholdern und der Öffentlichkeit bekannt, unterstützt RRI-Projekte und fördert mit diesen Aktivitäten die Umsetzung von RRI in Österreich. Die Mitglieder treffen sich circa alle 2-3 Monate.
Mehr Informationen finden Sie auf der Website: www.rri-plattform.at

6. Internationale Netzwerke, Kooperationen und Veranstaltungen

ENRIO - European Network of Research Integrity Offices

Das European Network of Research Integrity Offices (ENRIO) ist ein informelles Netzwerk mit dem Ziel, den Austausch von nationalen und anderen Institutionen, die sich mit Research Integrity beschäftigen, zu fördern. **Nicole Föger** war von April 2012 bis Oktober 2018 Vorsitzende des Netzwerkes.

Das erste ENRIO-Treffen des Jahres hat von 25. bis 26. März 2019 in Prag stattgefunden, Gastgeber war die Tschechische Akademie der Wissenschaften. 40 Teilnehmer*innen von über 30 Mitgliedsorganisationen waren dieses Mal anwesend. Vor dem offiziellen Meeting gab es zwei Workshops zu den Themen RI-Training und den neuen ENRIO Statuten. Die neue Vorsitzende **Sanna-Kaisa Spoof** präsentierte den *ENRIO Action Plan* für 2019-2022, der auch die nächsten Schritte beinhaltet, um ENRIO zu einer rechtlichen Organisation zu machen.

Neue Mitglieder von ENRIO sind das „Office of the Ombudsperson for Academic Ethics and Procedures“ in Litauen und die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Das zweite ENRIO-Meeting fand am 25./26. September 2019 auf Einladung des National Science Center of Poland in Krakau statt. An diesem zweiten Treffen konnte die ÖAWI aufgrund der Tagung an der mdw, die zeitgleich in Wien stattfand, nicht teilnehmen.

Im Oktober 2020 ist die erste ENRIO Conference (Helsinki) geplant, **Nicole Föger** ist Mitglied des Programme Planning Committee. Ein erstes Planungstreffen fand im Juni 2019 statt.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.enrio.eu.

EnTIRE

EnTIRE ist ein von der EU gefördertes Projekt mit dem Ziel, eine Online-Plattform zu erstellen, auf der sämtliche Informationen zum Thema Research Ethics bzw. Research Integrity zu finden sind. **Nicole Föger** ist Mitglied des Advisory Boards. Dies ist nicht zuletzt auch für das EU-Projekt VIRT^{2}UE von großer Bedeutung, da diese beiden Projekte als eine gemeinsame Vision gedacht werden und die jeweiligen Ergebnisse und Erkenntnisse auf einer gemeinsamen Plattform, der „Embassy of Good Science“, der (wissenschaftlichen) Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Mehr Informationen zu EnTIRE finden Sie unter: www.entireconsortium.eu

ETINED - Pan-European Platform on Ethics, Transparency and Integrity in Education

ETINED ist ein Netzwerk von Spezialist*innen, die vom Europarat und den Vertragsstaaten des Europäischen Kulturabkommens ernannt wurden. Die Idee ist, dass hohe Qualität in der Bildung nur dann erreicht und Korruption effektiv adressiert wird, wenn sich die Gesellschaft zu fundamentalen positiven ethischen Prinzipien verpflichtet. **Nicole Föger** wurde vom Wissenschaftsministerium als Vertreterin Österreichs in die Plattform nominiert. Von 28. bis 29. November 2019 fand ein Meeting in Prag statt. Wichtige Themen waren "Combatting education fraud" und "Promoting integrity in higher education".

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.coe.int/en/web/ethics-transparency-integrity-in-education

MLE - Mutual Learning Exercise zu RI

Die Generaldirektion Forschung und Innovation hat eine „Policy Support Facility" (PSF) unter Horizon 2020 etabliert. Die PSF hat das Ziel, mit ausgeprägter Dienstleistungsorientierung evidenzbasierte Politikgestaltung zu unterstützen. Dafür sollen in der MLE Best Practice Beispiele identifiziert und Erfolgsfaktoren von robusten Datenanalysen abgeleitet werden. **Nicole Föger** wurde vom Wissenschaftsministerium als österreichische Vertreterin in die Arbeitsgruppe nominiert.
Dieses Projekt wurde von Frankreich initiiert, 14 europäische Länder nahmen teil. Die Gruppe hat sich folgende Hauptthemen im Bereich der wissenschaftlichen Integrität ausgesucht: Processes and Structures, Dialogue and Communication, Incentives und Training. Zu allen diesen Bereichen gibt es mittlerweile Berichte, die auf der MLE-Website veröffentlicht sind. Im Jahr 2019 wurden vier Country Visits (Oslo, Athen, Paris und Vilnius) abgehalten. Bei der ENERI Final Conference Ende Oktober in Brüssel fand auch die Schlussveranstaltung der MLE statt.

Mehr Informationen finden Sie unter:
https://rio.jrc.ec.europa.eu/en/policy-support-facility/mle-research-integrity

Path 2 Integrity

Path2Integrity

Path2Integrity entwickelt formelle und informelle Lernmethoden, um zu einer Kultur der wissenschaftlichen Integrität beizutragen. Dazu gehören vor allem „Research Integrity role models" und „rotatory role-playing". Das Training richtet sich nicht nur an Personen, die direkt

oder indirekt in der Wissenschaft tätig sind, sondern auch an Schüler*innen der Sekundarstufe sowie Studierende und junge Wissenschaftler*innen. **Nicole Föger** ist Mitglied im Advisory Board des Projekts.

Mehr Informationen zu Path2Integrity finden Sie unter: www.path2integrity.eu

PRINT – Practices, Perceptions, and Patterns of Research Integrity

Das PRINT-Projekt ist am Danish Centre for Studies in Research and Research Policy (CFA), Aarhus University, angesiedelt. Ziel des Projekts ist ein detailliertes Mapping and besseres Verständnis der wissenschaftlichen Praktiken in Dänemark sowie eine Stärkung des Danish Code of Conduct. Im Fokus stehen die sogenannten „questionable research practices (QRP)", es geht darum, diese in den unterschiedlichen Disziplinen zu identifizieren. Zum Vergleich wird der Survey auch in anderen Ländern durchgeführt, u.a. auch an österreichischen Universitäten. **Nicole Föger** ist im Advisory Boards des Projekts.

Mehr Informationen finden Sie unter: print-cfa.dk

6th World Conference on Research Integrity in Hong Kong

Die sechste World Conference on Research Integrity (WCRI) in Hong Kong fand zwischen 2. und 5. Juni 2019 in Hong Kong statt. Die Konferenz beschäftigte sich mit den Herausforderungen für die Integrität wissenschaftlicher Forschung. Die Beiträge diskutierten mitunter Open Access und Open Science, die Erhöhung der Reproduzierbarkeit wissenschaftlicher Ergebnisse, internationale Unterschiede in der Erfassung wissenschaftlichen Fehlverhaltens, sowie mögliche Maßnahmen zur Stärkung des Vertrauens in wissenschaftliche Erkenntnisse. Zudem wurden Best Practice Beispiele für Trainings zur Förderung Guter Wissenschaftlicher Praxis ebenso wie für den Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten präsentiert. Die 6. WCRI mündete in einem kollektiven Dokument, namentlich den *Hong Kong Principles* (wcrif.org/guidance/hong-kong-principles), welches auf eine wissenschaftlich integre Beurteilung von Wissenschaftler*innen abzielt.

Unter den 700 Teilnehmenden verschiedener Nationen waren auch zehn Vertreter*innen von österreichischen Institutionen, Forschungsförderungseinrichtungen, sowie der ÖAWI. **Nicole Föger** war als Mitglied des Organisations- sowie Programmkommitees der Konferenz, sowie als Mitglied des Governing Board der WCRI Foundation tätig. **Birgit Buschbom** präsentierte die Ergebnisse des ENERI-Projekts mit dem Poster „The European Network of Research Ethics and Research Integrity (ENERI)". Im Vortrag „Recognition of the precarious academic self – notes toward a performative virtue approach in professional RI training and its practical implications"

präsentierte zudem **Armin Schmolmüller** die ersten Ergebnisse hinsichtlich der Konzeption von online Trainingsmaterialien für das Projekt VIRT^{2}UE.

Detaillierte Informationen zur Konferenz finden Sie unter: wcrif.org/wcri2019

7. Mitwirkung an Grundsatzdokumenten und Publikationen

AG HSK zu Research Ethics und Research Integrity:

Auf Wunsch des Ministeriums wurde diese nationale Arbeitsgruppe zum Thema Research Ethics (RE) und Research Integrity (RI) innerhalb der Hochschulkonferenz eingerichtet. Ziel ist es, einen Praxisleitfaden zu RI und RE zu verfassen. Die ÖAWI ist hier stark eingebunden und arbeitet im Redaktionsteam mit, die Richtlinie soll 2020 verabschiedet werden.

Dual Use Richtlinie:

Der Draft der Dual Use Richtlinie, verfasst von **Iris Eisenberger** (BOKU), wurde 2018 in der Generalversammlung diskutiert. Daraufhin fand im März 2019 ein Workshop mit interessierten Personen aus einigen Mitgliederorganisationen statt, bei dem sich **Michael Strassnig** (WWTF) bereit erklärte, den Draft gemeinsam mit **Iris Eisenberger** zu überarbeiten. Aufgrund von Unklarheiten, v.a. hinsichtlich der Begrifflichkeiten, wurde die Arbeit am Draft eingestellt.
In der Generalversammlung 2019 beschlossen die Mitglieder, die Erstellung der Dual Use Richtlinien vorläufig zu sistieren und nach Veröffentlichung des Praxisleitfadens der AG HSK das Thema nochmals zu besprechen.

ENRIO Handbuch zur Untersuchung von Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens:

Im März 2019 wurde das ENRIO Handbook **„Recommendations for the Investigation of Research Misconduct"** als Deliverable des ENERI-Projekts fertiggestellt. Die ÖAWI war als Projektpartner sehr stark eingebunden.

Hong Kong Principles for Assessing Researchers:

Die Hong Kong Principles (HKP) wurden im Rahmen der WCRI 2019 in Hong Kong diskutiert und befürwortet. Ihre Implementierung soll bei der Bewertung von Wissenschaftler*innen dazu führen, dass der Fokus auf Verhalten liegt, dass die wissenschaftliche Integrität stärkt. **Nicole Föger** ist Koautorin.
Die fünf Prinzipien sind wie folgt:

1. Assess responsible research practices
2. Value complete reporting

3. Reward the practice of open science
4. Acknowledge a broad range of research activities
5. Recognise essential other tasks like peer review and mentoring

Es sollen auch good practice Beispiele dazu gesammelt und veröffentlicht werden.

Eckdaten zur ÖAWI

Die **Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI)** wurde Ende 2008 als Verein von damals zwölf Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Mittlerweile hat sie mehr als 40 Mitgliedsinstitutionen, dazu gehören alle österreichischen Universitäten, Fachhochschulen, verschiedene außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Forschungsförderorganisationen. Die Agentur finanziert sich über deren Mitgliedsbeiträge; die Beiträge richten sich nach der Größe der Institution.

Die wichtigsten Aufgaben der ÖAWI:

Die Agentur stellt ihr Wissen im Sinne der **Prävention** von wissenschaftlichem Fehlverhalten und zur **Bewusstseinsbildung** zur Verfügung. Sie berät in Fragen zur wissenschaftlichen Integrität. Darüber hinaus bietet sie Vorträge und Workshops zum Thema „Gute wissenschaftliche Praxis“ für Mitgliedsinstitutionen an.

Die **Kommission für wissenschaftliche Integrität** ist ein unabhängiges Organ des Vereins, das sich im Speziellen mit Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens befasst. Sie besteht aus acht Mitgliedern, die renommierte Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Fachgebieten sind. Die sieben stimmberechtigen Mitglieder der Kommission kommen aus dem Ausland, um eine Unabhängigkeit vom österreichischen Wissenschaftssystem zu gewährleisten. Als nicht stimmberechtigtes Mitglied ergänzt eine österreichische Rechtswissenschaftlerin die Kommission hinsichtlich der Fragen des österreichischen Rechtssystems. Die Kommission bietet eine neutrale und sachorientierte Plattform, um (vermeintlichen) Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens objektiv auf den Grund gehen zu können. Sie arbeitet auf der Basis der Geschäftsordnung und den (als Anhang formulierten) Richtlinien zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis (www.oeawi.at).

Die ÖAWI ist außerdem Mitglied des **European Network of Research Integrity Offices (ENRIO)** und ist so auch international mit ähnlichen Organisationen vernetzt. Mitglieder von ENRIO sind die nationalen Verantwortlichen für wissenschaftliche Integrität aus über 20 europäischen Ländern. Von April 2012 bis Oktober 2018 war Nicole Föger auch die Vorsitzende von ENRIO.

Geschäftsstelle: **Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität**

Dr. Nicole Föger
Mag. Birgit Buschbom (bis 09/2019)
MMag. Teodora Konach (seit 09/2019)
Samuel Mühllechner (seit 10/2019)
Armin Schmolmüller, MSc
Mag. Sabine Schnetzinger

Adresse: Landstraßer Hauptstraße 9/21, 1030 Wien
T: +43/1/7106821
www.oeawi.at